



Berliner Anzeiger.

N^o 8. Donnerstag, den 17. Februar 1831.

C. F. verm. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redakteur.

Todesfälle.

Berlin. In voriger Woche sind allh. 5 Personen beerdigt worden, als: Frau Johanne Eleonore Kneischke geb. Stübner, Christ. Kneischkes, verabschied. Königl. Sächs. Mousquet. allh., Ebe-
wirthin, gest. den 4. Febr., alt 49 J. 1 M. 11 T.
— Christian Friedrich Gottlieb Bräutigams, Tuch-
scherrerges. allh., und Frn. Johanne Christiane geb.
Neumann, Tochter, Johanne Marie Henriette, gest.
den 6. Febr., alt 1 J. 8 M. 26 Tge. — Johann
Carl Ehrenfried Lange, gewes. Landwehrmann, gest.
den 8. Febr., alt 34 Jahr. — Gottfried Bitters,
Tagarbeiter, gest. den 7. Febr., alt 52 J. — Carl
Theodor Gog, Tuchbereiterges. allhier, und Frn.
Juliane Beate geb. Seifert, Tochter, Juliane Al-
wine, gest. den 8. Febr., alt 15 J.

Geburten.

Berlin. Hrn. Carl Gottfr. Schmidt, Stadt-
officier, Deconom und Besitzer der weißen Mauer
allh., und Frn. Henriette Amalie geb. Noack, Zwil-
lingstochter, geb. den 25. Jan., get. den 5. Febr.,
Anne Amalie. — Hrn. Joh. Sam. Blachmann,
B., Gold-, Silber-, Seiden- und Creppnarbeit.,
auch Knopfmacher allh., und Frn. Johanne Christ.
geb. Schulze, Sohn, geb. den 26. Jan., get. den

6. Febr., Carl Gustav. — Hrn. Johann Gottlieb
Langner, Königl. Preuß. Unteroffiz. und Capitain-
d'armes beim hies. Garde-Landw. Bataillon, und
Frn. Johanne Sophie geb. Köhl, Tochter, geb.
den 28. Jan., get. den 6. Febr., Auguste Pauline.
— Hrn. Johann Carl Bilfinger, Königl. Preuß.
Grenzaufseher allh., und Frn. Dorothee geb. Mät-
sche, Sohn, geb. den 30. Jan., get. den 6. Februar,
Johann Carl Louis Rudolph. — Mstr. Ernst
Wilhelm Israel, B. und Tuchm. allh., und Frn.
Christiane Wilhelmine geb. Ender, Sohn, geb. den
25. Januar, get. den 6. Febr., Eduard Paul. —
Johann Gottlob Sturz, B. und Hausbes. allhier,
und Frn. Johanne Christiane geb. Budig, Sohn,
geb. den 24. Jan., get. den 6. Febr., Gustav Theo-
dor. — Johann Gottlieb Geißler, herrschaftlicher
Schwamenger in Nieder-Moys, und Frn. Marie
Rosine geb. Kochmann, Sohn, geb. den 31. Jan.,
get. den 6. Febr., Ernst Julius. — Hrn. Johann
Gottlieb Kahler, brauber. B. und Königl. Preuß.
Landgerichts-Registrator allh., und Frn. Juliane
Elisabeth geb. Haupt, Tochter, geb. den 25. Jan.,
get. den 8. Febr., Emma Pauline. — Joh. Gott-
lieb Ender, Tagarbeiter allh., und Joh. Eleonore
geb. Müller, unebel. Sohn, geb. den 8. Febr., get.
den 11. Febr., Johann Carl Gottlieb. — Meißer

Friedrich August Günther, B. und Schneider allh., und Frn. Eva Dorothee geb. Pehold, Sohn, todtgeboren den 6. Febr. — Mr. Christian Samuel Schrödter, B. und Tuchm. allh., und Frn. Caroline Amalie geb. Fiebigel, Sohn, todtgeboren den 7. Februar.

Auszug aus dem Schlesiſchen Provinzialblatt vom Monat Januar 1831.

Die Aeußerungen von Unzufriedenheit, welche bei der im Monate December vorigen Jahres zur Einstellung in die Landwehr nach Görlitz berufenen Landwehrpflichtigen, durch die von 8 Uhr an des Morgens bis 3 Uhr des Nachmittags sich hinziehende Aufzeichnung derselben herbeigeführt, welche aber durch sofortige Entfernung der Ursache des Mißvergnügens beseitiget wurden, haben müßige Köpfe zu wunderbaren Erzählungen über die beunruhigende Stimmung der Stillen, friedlichen Ober-Lausitzer benutzt und haben die bei solchen Gelegenheiten nicht säumenden Ränf-macher sogleich das lügenhafte, gegenwärtig durch die ganze Provinz verbreitete Gerücht erfonnen, als hätten die Einwohner von Görlitz durch Austheilung von Geld- und Lebensmittel die über nichts, als über das lange Warten verstimmten Landwehrmänner aufgereizt und zum Aufruhr zu bewegen gesucht. Durch den Eifer, neue, aber sehr treu und ergeben gesinnete Einwohner verdächtig zu machen, wird kein Patriotismus, sondern gerade das Gegentheil davon an den Tag gelegt.

Landwirthschaftliche Erfahrungen.

Die Wichtigkeit des Salzes für die Thierewird selbst von denjenigen anerkannt, die den Werth desselben als Düngungsmittel in Zweifel ziehen. Man bemerkt, daß Thiere in wildem Zustande zu gewissen Zeiten Salzwasser oder salzhaltige Quellen begierig aufsuchen, und jeder Landwirth hat Gelegenheit zu beobachten, daß Kühe und Pferde sehr gern salzhaltige Erde auf den Höfen oder Weiden lecken. In Spanien giebt man den Schaaſen regelmäßig Salz und rechnet gewöhnlich 112 Pfund in 5 Monaten auf 1000 Stück Schaaſe. In England haben mehrere Landwirthſe von dem Gebrauche des Salzes bei ihrem Vieh die besten Erfolge gesehen. Einer dersel-

ben liefert darüber folgende nähere Nachweisung. Er giebt seit Jahren täglich Pferden 6 Unzen, Milch-Kühen 4 Unzen, Mastochsen 6 Unzen, Kälbern eine Unze, Schaaſen wöchentlich 2 bis 4 Unzen auf trocknen Weiden, sonst aber reichlicher. Einige Landwirthſe geben den Thieren das Salz auf einer Schieferplatte oder einem andern Steine, andere werfen es in die Krippen. Man hat in England die Erfahrung gemacht, daß Schaaſe, welche häufig Salz erhalten, nie von der Lungenfäule befallen werden und ein Landwirth hat die Ueberzeugung ausgesprochen, daß nach seinen Erfahrungen, das Salz das beste Heilmittel gegen diese verheerende Krankheit ist. Er beruft sich unter andern auf folgenden Fall: Ein Landgutbesitzer hatte im Herbst 1828 für einen Spottpreis 20 an der Lungenfäule leidende Schaaſe gekauft. Er gab jedem Schaaſe einige Wochen lang täglich früh eine Unze Salz. Nur zwei starben während des Winters, die übrigen achtzehn wurden getheilt, und hatten im folgenden Jahre Lämmer. Ein anderer Landwirth wendet seit Jahren Salz bei seinen Kühen und Schaaſen an. Eines seiner Felder war so ungünstig für die Schaaſe, daß er, ehe er Salz anwendete, zehn bis zwölf Schaaſe in einer Nacht verlor, wenn er sie auf dem Rübenfelde weidete; seit der Anwendung des Salzes verlor er nicht ein einziges. Er pflegte seinen Schaaſen oft so viel Salz zu geben, als sie lecken wollten, und bemerkte, daß sie auf jenem Felde immer noch einmal so viel Salz nahmen als auf andern. Einst verpachtete er dieses Feld an einen Nachbar, der kein Salz anwendete und zehn Schaaſe verlor, sobald seine Heerde es beweidet hatte. — Ein Edelmann in Norfſtock giebt jedem seiner Jagdhunde wöchentlich einen Eßlöffel voll Salz und sie sind immer sehr gesund und munter. Er reicht es ihnen in Papier gewickelt, wie große Pillen.

Ein alter Spruch.

Bei tücht'ger Etr' und wenig Brod,
Da ist noch immer klein die Noth;
Biel größere Noth man tragen muß,
Bei keiner Ehr' und Ueberfluß;
Drum wohlter sind, die ehlich darben,
Als die mit Schmach sich Schäh' erwarben.



Görlitzer Getreide-Preis vom 3. Februar 1831.

1 Schfl. Weizen	2 thlr. 17 sgr. 6 pf. —	2 thlr. 13 sgr. 9 pf. —	2 thlr. 10 sgr. — pf.
— = Korn	1 = 18 = 9 = —	1 = 14 = 5 = —	1 = 10 = — =
— = Gerste	1 = 2 = 6 = —	1 = — = 7 = —	— = 28 = 9 =
— = Hafer	— = 26 = 3 = —	— = 24 = 5 = —	— = 22 = 6 =

Den 10. Februar 1831.

1 Schfl. Weizen	2 thl. 18 sgr. 9 pf. —	2 thl. 14 sgr. 5 pf. —	2 thl. 10 sgr. — pf.
— = Korn	1 = 23 = 9 = —	1 = 17 = 6 = —	1 = 11 = 3 =
— = Gerste	1 = 3 = 9 = —	1 = 2 = 6 = —	1 = 1 = 3 =
— = Hafer	— = 27 = 6 = —	— = 25 = — = —	— = 22 = 6 =

Bekanntmachung.

Den Realgläubigern und sonstigen Interessenten des Guts Petershain wird hierdurch bekannt gemacht, daß der über die Kaufgelder des gedachten Guts eröffnete Liquidations-Prozeß wieder aufgehoben worden ist und daher der auf den 7. März a. c. anstehende Liquidations-Termin wegfällt.

Glogau, den 4. Februar 1831.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Nieder-Schlesien
und der Lausiz. v. Göge.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen Verlaufe der zum Nachlasse des verstorbenen Gärtners Johann Gottfried Wiedemann zu Ober-Biela gehörigen, unter Nr. 12. gelegenen und auf 525 Thlr. Preuß. Cour. dorfgerichtlich abgeschätzten Gärtnernahrung im Wege freiwilliger Subhastation ist ein einziger peremptorischer Bietungstermin auf den 12. März d. J. Vormittags um 10 Uhr auf hiesigem Landgericht vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Rath Böhnisch angesetzt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zum Mitgebot mit dem Bemerkten hierdurch eingeladen: daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, nach dem Termine erfolgen soll und daß die Taxe in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann.

Görlitz, den 28. Januar 1831.

Königl. Preuß. Landgericht.

Zum nothwendigen öffentlichen Verkauf des sub Nr. 1. zu Ober-Berlachsheim, Laubaner Kreises gelegenen, mit der Schlacht-, Back-, Brennerei- und Schankgerechtigkeit versehenen Johann Gottlob Michlerschen Kreisamgutes, welches auf 1218 Rthlr. 10 sgr. nach dem Ertrage und auf 1674 Thlr. 3 sgr. 2 pf. nach dem Grundwerth gerichtlich abgeschätzt worden ist, sind zu Bietungsterminen,

der 15te Januar
der 15te Februar } 1831,
der 15te März

bestimmt, von denen die ersten beiden in der hiesigen gerichtsamtklichen Registratur, Meißgasse Nr. 343. statt finden, der dritte und peremptorische aber an gewöhnlicher Gerichtsstelle in Ober-Berlachsheim, Vormittags um 10 Uhr abgehalten werden wird. Solches wird allen besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hierdurch bekannt gemacht. Görlitz, den 25. November 1830.

Das Gerichts-Amt von Ober-Berlachsheim.

Conrad, Just.



A b e r t i f f e m e n t.

Da in dem am 8. November v. J. angeordneten öffentlichen Bietungstermine zu freiwilligen Verkauf des dem Büchner Müllerschen Erben gehörenden, auf 300 Rthlr. taxirten Hauses mit Garten sub Nr. 26. zu Schönberg, Laubauer Kreises, ein Bicitant nicht erschienen, so ist hierzu ein anderweiter Termin auf

den 21sten März 1831 Vormittags um 10 Uhr
an gewöhnlicher Gerichtsamtstelle zu Schönberg anberaumt worden, was hiermit bekannt gemacht wird.
Görlitz, den 4. Februar 1831.

Das Freiherrlich von Rechenberg'sche Gerichtsamt von Schönberg.
Schmidt, Justitiar.

Auf Antrag des Besitzers soll das hier selbst am Ringe sub Nr. 37. belegene zweistöckige massive, mit Ziegeln gedeckte und mit der Braugerechtigkeit beliehene Haus, welches sich in einem sehr guten baulichen Zustande befindet und sich wegen seiner Lage auch zur Anlage eines Kaufladens eignet, mit dem dazu gehörigen Hintergebäude und zwei Gärten im Wege der freiwilligen Subhastation an den Meistbietenden, unter denen sich der Besitzer die Auswahl vorbehält, in dem vor uns auf

den 19. März c. Vormittags 10 Uhr
angesezten peremptorischen Bicitationsstermine verkauft werden.

Zu diesem Termine werden hiermit zahlungsfähige Kauflustige vorgeladen und können die Verkaufsbedingungen an Gerichtsamtstelle hier selbst eingesehen werden.

Rothenburg in der Oberl., den 12. Januar 1831.

Das Gerichts - Amt der Kreisstadt und Herrschaft Rothenburg.
v. Müller.

B e k a n n t m a c h u n g.

Daß vor E. Wohlöbl. Waisenamte der Königl. Sächs. Stadt Löbau, im erhaltenen Auftrage E. E. und Hochweisen Rath's daselbst, der von weil. Herrn Rath's-Scabin Karl Friedrich Christian Beckel alhier, hinterlassene, vor dem Görlitzer nach dem Zittauer Thore belegene große Garten mit einem darinnen befindlichen, mit 2 Stuben, 2 Kammern, mit auslangendem Bodenraume und einem Lokale zu einem Stalle versehenen Hause, welcher Garten eine sehr vortheilhafte Lage hat, Futter für eine Kuh gewähret, für welche auch, wie gedacht, im Wohnhause ein Stall befindlich ist, und in welchem Garten mehrere außerlesene Obstbäume, Früh-, Spargel- und Blumenbeete vorhanden sind, verkauft werden soll und daß

der neunte März 1831

zum Bietungstermine angesetzt worden ist; solches wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, und werden zugleich alle und jede Kauflustige, welche besitz- und zahlungsfähig sind, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bicitanten und daß nur bei Erlangung eines annehmlichen Gebots, der Zuschlag des Grundstücks erfolgt, andurch aufgefordert, gedachten Tages Vormittags um 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause an öffentlicher Rath'sstelle, vor Wohlgedachtem Waisenamte legal, entweder in Person oder durch hinlänglich legitimirte und mit gerichtlicher Vollmacht versehene Bevollmächtigte zu erscheinen, und nach erfolgtem Vortrage über die Kaufsbedingungen, wobei mit zu erwähnen ist, daß vielleicht $\frac{1}{2}$ tel der Kaufsumme gegen Verzinsung gestundet werden dürfe, ihre Gebote zu eröffnen, auch gewärtig zu seyn, daß nach Befinden mit dem Meist- und Bestbietenden bis auf Magistratualische Genehmigung werde abgeschlossen werden. Da jedoch auf dem Fall, daß annehmliche Kaufgebote auf dieses Gartengrundstück nicht erfolgen sollten, in diesem Termine zugleich Gebote wegen *Verpachtung* desselben angenommen werden sollen, so haben sich an diesem Tage und zur angegebenen Zeit cautionsfähige Pachtlustige einzufinden, ihre diesfallsigen Gebote nach vorgängiger Bekanntmachung der Pachtbedingungen zum Protokolle zu geben und sich weitem Bescheides zu versehen. Löbau, am 7. Febr. 1831. Ad Mandatum,

Waisenamts - Canzlei daselbst.

Von Walpurgis 1831 ab, soll der Pechofen bei Brand, auf der Görlitzer Communal-Heide an den Meistbietenden, unter Vorbehalt der Auswahl, verpachtet werden. Hierzu ist ein Termin zum 26. Februar 1831 Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause anberaumt worden, welches und daß die Pachtbedingungen auf der Raths-Kanzlei eingesehen werden können, andurch bekannt gemacht wird. Görlitz, am 20. December 1830. Der Magistrat.

Ziegelei = Verpachtung.

Zur anderweiten Verpachtung der hiesigen städtischen Ziegelbrennerei auf drei hintereinander folgende Jahre, von Walpurgis a. c. ab, ist ein Termin den 26. Februar Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhause hieselbst anberaumt worden, zu welchem zahlungsfähige Pachtlustige hierdurch mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen zu jeder schicklichen Zeit in dem Magistratszimmer eingesehen werden können. Seidenberg, den 10. Januar 1831.

Der Magistrat.

Mehrere nahe an der Stadt gelegene Aecker sollen verpachtet werden. Nähere Auskunft darüber ertheilt das Dominium Nieder = Moys.

Ein freundliches zweistöckiges Freithaus zu Nieder-Schönbrunn, im baulichsten Zustande, darum ein lebendiger Zaun nebst Obstbäumen und Küchengarten, ist zu verkaufen, die jährlichen Abgaben betragen 1 Thlr. 15 Sgr.; das Nähere erfährt man beim Fleischermeister Seeliger zu Kubna.

Bei dem Dominio des an der Straße von Görlitz nach Niesky gelegenen Rittergutes Ober-Kengersdorf soll die Bierbrauerei und Branntweimbrennerei vom 1. Mai 1831 an anderweit verpachtet werden; Pachtlustige können das Nähere bei der Ritterguts-Deconomie-Verwaltung zu Ober-Kengersdorf erfahren.

In Kubna steht ein zu der Gemeinde Zhielitz gehöriges ganz neues, zwei Stock gemauertes und mit Ziegeln gedecktes, völlig ausgebautes Haus aus freier Hand zu verkaufen; dasselbe eignet sich seiner vortheilhaften Lage wegen für jeden Handwerksmann. Nähere Auskunft darüber giebt Gottlieb Reimann in Görlitz auf der Rabengasse Nr. 771. und Friedrich Feurig in Kubna.

Verkauf eines Positivs oder kleinen Orgel.

Selbiges hat ein gut, rein intonirendes Pfeifenwerk, in einem in Form eines dunkelbraun lackirten Schrankes, modern gearbeitetes Gehäuse, ist mit einer von eichnem Holz gut gearbeiteten Windlade und gehörigen Blasebalg versehen, hat einen Tonumfang von c. bis dreigestrichen d, der kraftvoll ist, und sich für eine nicht allzugroße Kirche oder Bettsaal eignet. Die Disposition der auf der Windlade getheilten 5 Register ist folgende:

Principal, 2 Fuß Zinn.

Quintatoen.

Praest. 4 = Zinn.

Nascat

Spitz-Quint. 3 Fuß Zinn.

Barem. 2 Fuß Holz.



Quintatoen 8 Fuß Holz.

Flageolet $\frac{1}{2}$ Fuß Zinn.

Praestanda 1 Fuß Zinn.

Spitz Quint. $\frac{3}{4}$ Fuß Zinn.

Flauto 2 Fuß Holz.

Flaut. douce 2 Fuß Zinn.

Dieses Positiv steht zur beliebigen Ansicht, wie auch Kauf bei dem Herrn Tuchmachermeister Schöple in Zittau, wohnhaft auf der Zeichengasse, wo auch der Preis zu erfahren.

In Nr. 323. am Untermarkt steht ein in Federn hängender Kinderwagen zu verkaufen. Desgleichen auch ein in gutem Zustande befindliches Fortepiano.



Es ist eine Equipage, bestehend aus einem Pferde, das zwar nicht mehr jung, aber noch sehr brauchbar, mit Geschir, einem gutgehaltenen Korbwagen mit zwei dergleichen Sigen und Fußleder, für den gleich baaren Preis von circa 60 Thln. ohne weitern Handel zu verkaufen und der Stand derselben in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zu erfragen.

Ein leichter Korbwagen ist zu verkaufen, auch ein Geschir um einen billigen Preis; nähere Auskunft giebt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Ein Klavier steht zu verkaufen; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Ein Klavier für Anfänger steht um sehr billigen Preis zu verkaufen in der Petersgasse Nr. 314.

Italienische Macaroni = Nudeln und Parmesan = Käse, eingemachten ostindischen Ingber, feine Knackmandeln und Trauben = Rosinen, empfing wieder in empfehlenswerther Güte

H. v. Fischer:

Aecht engl. Universal - Glanz - Wichse von G. Fleetwordt in London.

Der bedeutende und rasche Umsatz dieses Artikels bürgt für dessen Güte und Schönheit so, daß solche alle übrigen Fabrikate dieser Art weit übertrifft und das Leder conservirt. Die Büchse von $\frac{1}{2}$ Pfd: 5 Sgr. und von $\frac{1}{8}$ Pfd. 2 $\frac{1}{2}$ gr. nebst Gebrauchs = Anweisung, ist Hrn. Michael Schmidt in Görlitz in Commission übergeben worden, und bei demselben stets zu bekommen.

G. Florey jun. in Leipzig;

Haupt - Commissionair des Herrn G. Fleetwordt in London.

Der beliebte Orientalische Räucher = Balsom von G. Florey jun. in Leipzig, welcher alle übrigen dergl. Fabrikate an Wohlgeruch übertrifft, ist fortwährend in Fläschchen à 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. zu bekommen bei Michael Schmidt in Görlitz.

Frischen Kaviar, Bratbeeringe, Bricken, Sardellen, neue Braunschweiger Cervelat = Wurst und Schweizer = Kräuterkäse empfiehlt Michael Schmidt.

Neuländer Gyps = Niederlage.

Da ich auch in diesem Jahre wiederum den Verschleiß des Neuländer Gypses übernommen habe, so will ich dieses vorzügliche Düngungsmittel bestens anempfehlen.

Es wird der Gyps, feingemahlen und trocken, in Tonnen à 5 Ctnr. zu dem alten Preise, in meinem Wohnhause vor dem Brüdershore zu 2 Thlr. 7 Sgr. 6 pf. gegen baare Zahlung verkauft, und ist über dieses pro Tonne $\frac{1}{2}$ Sgr. Ladegeld zu bezahlen.

Auch in Görlitz ist davon eine Niederlage und wird die Tonne daselbst auf dem Stadt = Keller unterm Rathhause zu 2 Thlr. 22 Sgr. 6 pf. verkauft. Lauban, den 13. Februar 1831.

Christian Gottfried v. Fischer.

Mein Lager von sächsischen Damast = Tafelgedecken ist durch frische Sendung wieder bestens assortirt — der bevorstehende Jahrmarkt veranlaßt mich, solches hiermit anzuzeigen.

Görlitz, den 14. Februar 1831.

Carl G. Dettel.

Bei dem Dominio Nieder = Sobland am Rothstein kann ein Voigt sogleich eine Anstellung finden.

B e k a n n t m a c h u n g. Carl Schneiderbach aus Klingenthal im Voigtlande empfiehlt seinen Verlag aller Arten musikalischer Instrumente und Saiten besser Qualität zu den billigsten Preisen und übernimmt Bestellungen in allen dergleichen Instrumenten besser Art, so wie auch chromatischer Trompeten, Horns und Posauen. Sein Stand ist während der Marktzeit im Herrn Hofrath Sohrschen Hause auf der Brüdergasse.

Alle Diejenigen, welche in meinem Conto verblieben, erinnert gütig Carl Schneiderbach aus Klingenthal.

Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum zeige hiermit ergebenst an, daß ich zu diesem Görlitzer Fastenmarkt mit vorzüglich schönen böhmischen Bettfedern von allen Sorten versehen bin und zu den billigsten Preisen verkaufen werde. Mein Stand ist in Nr. 1. unterm langen Säuben, der Rathswaage gegenüber. Um gütigen Zuspruch bittet
J. A. Ellbogen.

Annonce. Herr Müller aus Dresden empfiehlt sich zu diesem Markte mit einem wohl assortirten Lager von Hüten, schönen Puz- und Ball-Hauben, Chemisettes, Halskragen, Vorhemdchen, Bänder, Blumen u. s. w. im neuesten Geschmack und zu den billigsten Preisen. Ihre Bude ist, wie gewöhnlich, in der breiten Reihe.

Zu dem bevorstehenden Görlitzer Jahrmarkt offerirt seine Sopha's und Stühle, Kommoden und Tische zc. zwei Treppen hoch, hinten heraus, bei dem Kaufmann Herrn Schmidt auf dem Obermarkte,
R i t t e r.

Ergebenste Bekanntmachung.

Einem hochgeehrten Publikum zeigen wir hiermit ergebenst an, daß wir diesen bevorstehenden Görlitzer Jahrmarkt ein ganz neues und wohl assortirtes englisches und französisches Schnittwaarenlager mitbringen werden, und durch besonders billige Preise und reelle Bedienung den Wünschen unserer geehrten Kunden und Abnehmer zu verdienen unser Bestreben seyn wird. Unser Stand ist, wie gewöhnlich, unter den Hieschläuben vor dem Hause des Herrn Hartmann.

Gebrüder Meyer Ball und Fuchs aus Calau in der Niederlausitz

Joseph Feiereisen empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum zum bevorstehenden Markt ganz ergebenst mit einer großen Auswahl der neuesten Galanterie- und Bijouteriewaaren, bestehend aus sehr schönen Ringen, Armbändern, Ohrringen, Gürtelschnallen, Arbeitskästchen, Damentaschen, alle Sorten von Handschuhen, Wintermützen, so wie Tischlampen und Stuhuhren, nebst noch vielen andern Gegenständen, besonders auch sehr schöne lithographirte Tablett's, Zuckerdosen und Leuchter. — Indem ich die auffallend billigsten Preise versichere, verbinde ich die ergebenste Bitte, mich mit gütigem Besuch zu beehren. Mein Stand ist, wie gewöhnlich, am Salzhaufe.

Unterzeichneter empfiehlt sich mit seinen schon längst bekannten Stahl-, Eisen- und Messingwaaren, desgl. vieler Gattungen emailirten Kochgeschirren, wie auch alle Sorten rohen Gußwaaren, als: Kessel, Ofentöpfe, Roste, Holzplatten, Roststäbe, Ofen und Mörser, verspricht sich, indem möglichst billig verkauft wird, eine gefällige Abnahme. Mein Stand ist dicht neben Hrn. Feiereisen am Gewandhaufe, und außer Marktzeit in meinem Hause, Langengasse Nr. 157. ohnweit den Fleischbänken, in vieler Auswahl aufgestellt.
Johann Carl Philipp Krummel.

Eine kleine Stube, wo möglich mit Stubenkammer, wird in der Stadt zu miethen gesucht; wer dergleichen willens ist, beliebe es in der Expedition des Görlitzer Anzeigers anzuzeigen.

In der Nikola-gasse Nr. 292. ist eine Stube mit Zubehör zu vermietthen und zu Ostern d. J. zu beziehen.

Eine lichte Stube nebst Stubenkammer ist in der obern Langengasse in Nr. 189. an eine kinderlose Familie oder an einen einzelnen Herrn zu vermietthen und zu Ostern zu beziehen.

Vielfältigen Nachfragen zu begegnen zeige ich hiermit an, daß die Blumen-Saamen-Kataloge von den Herren Eggert et Comp. in Leipzig bereits jetzt bei mir eingesehen und vom nächsten Montage an abgelaufen werden können. Saamen-Bestellungen nehme ich, wenn der Betrag derselben beigefügt wird, bis Anfang März an, und empfangen die Besteller den 12. März das Verlangte.

K r e z s m a r, R ä m m e r e i - K o s t i r e r.

Eine leichte, noch brauchbare vierfüßige ganz verdeckte Chaise, in zwei Federn hängend, und ein ganz leichter moderner Stuhlwaagen, hinten in Druckfedern, mit zwei Tafelstgen und Plaque, stehen zu verkaufen bei dem Wagenbauer
L ü d e r s in der Ober-Langengasse.



Ergebenste Einladung.

Bevorstehenden Jahrmart. Sonntag Nachmittags um 4 Uhr wird Concert und nachher Tanzmusik auf dem Saale bei Unterzeichnetem gegeben werden, das Entree ist à Person 1 $\frac{1}{2}$ Sgr. Den Jahrmart. Dienstag aber wird von Abends 7 Uhr Tanzmusik gehalten werden, um gültigen Zuspruch wird höflichst gebeten.

H e i n o.

Ergebenste Anzeige.

Daß Sonntag, als den 20. Febr. Nachmittags um 4 Uhr bei Unterzeichneter Concert, zu welchem das Entree à Person 1 $\frac{1}{2}$ Sgr. beträgt, und nach demselben so wie den darauf folgenden Montag und Donnerstag Tanzmusik gehalten werden wird, macht hiermit ergebenst bekannt.

C. verw. B a u m e i s t e r.

Bevorstehenden Jahrmart = Sonntag, Montag und Donnerstag wird bei mir Tanzmusik gehalten werden, wozu um gültigen Zuspruch bittet

Helbig, Schießhauspächter.

Der gefundene Filz = Schuh kann in der Exped. des Görl. Anzeigers in Empfang genommen werden.

Auf ein Dominium wird ein Schäfer gesucht, welcher einmengt und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, derselbe kann sogleich antreten; das Nähere erfährt man in der Dresflerschen Buchdruckerei.

Eine Ausgeberin und ein Verwalter werden auf ein Dominium gesucht; das Nähere ist in der Dresflerschen Buchdruckerei zu erfahren.

Ferraria tigrida,

sehr schöne Blume für den Topf und Garten, gesunde Zwiebeln, das Stück 1 ggr.

M e l l e n = A b l e g e r,

schöne und gute Blumen in sehr vielen Sorten, meistens gelbgrundige und gefuschte, das Duzend 16 ggr., hat abzulassen

F. Eisler, Apotheker in Strik.

Für Deconomen. Mit ganz frischen Deconomie = Saamen, als: mehrere Arten von Rüben, Kunkelrüben, von denen das Stück oft bis 20 Pfd. schwer wird, Engl. Trommel = Kopfkohl oder Kraut, 3 Ellen hohen Grünkohl zum Abblatten, See = oder Meerkohl, Inkarnat = Klee und 34 Sorten als vorzüglich erprobten Engl. Saatkartoffeln, empfiehlt sich Unterzeichneter. Die Verzeichnisse werden auf portofreie Briefe unentgeltlich ausgegeben in der Expedition des Görlitzer Anzeigers.

C. Wagner jun., Handelsgärtner in Dresden,
unter der Firma: Carl Wille.

Sollten Eltern gesonnen seyn, einen Knaben zu Ostern in die Schule zu geben, so kann ihm ein Quartier durch die Expedition des Görlitzer Anzeigers angewiesen werden.

Es ist am 3. Febr. a. c. auf hiesigem Rath = Keller eine Wäsch = Platte gefunden worden. Der sich dazu legitimirende Eigenthümer kann selbige gegen Erstattung der Insertions = Gebühren zurück erhalten. Sollte sich in Zeit von Dierzehn Tagen Niemand melden, so wird solche verkauft und der gelösete Betrag zu wohlthätigen Zweck verwendet werden. Görlitz, den 14. Februar 1831.

C. G. T h o m a s.

Es ist am Montage dieser Woche Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr ein Damen = Mantel (Hülle) von firschbraunem Kasmir, halb grün, halb braun gefüttert, vom Handflur in einem Hause in der Vorstadt gestohlen worden. Demjenigen, welcher zu Entdeckung des Diebes beitragen kann, wird eine angemessene Belohnung zugesichert; von wem? ist in der Expedition des Görl. Anzeigers zu erfahren.

Ein französischer Hausschlüssel ist von der Pforte an, über den Fischmarkt bis zur obern Apotheke verloren gegangen; der Finder erhält gegen Abgabe in der Expedition des Görl. Anz. ein Douceur.